

erlaubnis einzukommen haben. Des weiteren erinnere ich daran, daß es dringend notwendig ist, mit den Handelskammern und den Bezirksämtern Vorsorge zu treffen, daß in den zu bildenden Ausschüssen ein Vertreter jeder Innung zugegen ist. Ferner ist von jedem Mitglied ein neues Gesuch an das zuständige Bezirksamt einzureichen zwecks Zulassung zum Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren, sowie Edelmetallen, Edelsteinen und Perlen. Versäumen Sie dies nicht, da dies behördlicherseits in Baden verlangt wird. Ferner wollen auch alle Furniturrenhandlungen, welche sich nicht mit der Ausweiskarte abgeben wollen, umgehend der Verbandsleitung mitgeteilt werden, desgleichen Uhrenlieferanten, welche an Personen liefern, die von der Anerkennungsstelle nicht als geeignet ausgesprochen werden. Bezüglich der Quittungsbücher wird Näheres bekanntgegeben. Auf alle Fälle halte sich jeder an die im Gesetz festgelegten Richtlinien, bis in Baden die Ausführungsbestimmungen bekanntgegeben werden, was in den nächsten Tagen erfolgen wird.

Landesverband Badischer Uhrmacher. Jubiläums-Verbandstagung vom 23. bis 25. Juni in Karlsruhe. Für den 24. Juni war eine Sitzung der Optik führenden Uhrmacher vorgesehen, zu der gegen 80 Kollegen erschienen waren. Kollege Graf erklärte in längeren Ausführungen die Ursachen und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Optik führenden Uhrmacher und bedauerte insbesondere die Abschwenkung der Pforzheimer Uhrmacher-Optiker zur Württemberger Vereinigung, während es im allgemeinen Interesse und insbesondere auch im Interesse der Württemberger selbst gelegen hätte, wenn letztere sich dem Wirtschaftsverband Optik führender Uhrengeschäfte angeschlossen hätten. Einen schönen Erfolg hat der Wirtschaftsverband dadurch zu verzeichnen, daß er die Kurse für Uhrmacher-Optiker in Rathenow ins Leben gerufen hat, die jedem strebsamen Kollegen, der schon längere Zeit Optik führt und sich mit Optik beschäftigt, Gelegenheit geben, seine Kenntnisse zu erweitern, so daß er allen Anforderungen in dieser Hinsicht gewachsen ist. Kollege Blänkle erwähnt noch ganz besonders lobend die Vorzüge dieser Kurse und empfiehlt die Teilnahme warm.

Großen Raum in den Verhandlungen beanspruchte die Diskussion über die Krankenkassenangelegenheiten und die Preislisten. Da der bisherige Vertrauensmann für Baden, Kollege Graf, eine Wiederwahl ablehnte, wurde Kollege Peveling (Wiesloch) einstimmig gewählt.

Nachmittags fand dann die offizielle Verbandstagung statt. Anwesend waren etwa 200 Mitglieder. Kollege Schmiederer eröffnet und erstattet Geschäftsbericht. — Der Kassenbericht wurde vom Kollegen Blänkle erstattet; Kollege Blänkle erwähnt noch besonders lobend die pünktliche Ablieferung der Beiträge von allen Vereinen. — Bei der Besprechung des Haushaltplanes machte der Vorsitzende den Vorschlag, eine halbe Gehilfenlohnstunde als einen Vierteljahresbeitrag gelten zu lassen. Kollegen Fleig, Peveling und von Carben warnten vor Kleinlichkeit und Engherzigkeit, da zur ersprießlichen Verbandsarbeit auch Geld gehört. Man erkannte die Notwendigkeit, eine volle Lohnstunde, zahlbar in den ersten 14 Tagen des Quartals, zu entrichten, welcher Vorschlag auch einstimmig Annahme fand. Bei verspäteter Beitragszahlung ist jeweils der am Tage der Zahlung geltende Lohnsatz maßgebend. Ueber die Frage der Ausweiskarten entspann sich eine lange Diskussion, wonach durch Abstimmung folgender Vorschlag angenommen wurde: „Der heutige Verbandstag beschließt, Ausweiskarten zum Furniturrenbezug nur solchen selbständigen Geschäften bzw. selbständigen Uhrmachern auszuhändigen, die sich speziell mit Reparaturen beschäftigen; an Warenhäuser werden Ausweiskarten in keinem Falle abgegeben.“

Richtlinien, betreffend das Gesetz über Ankauf von Edelmetallen, können erst gegeben werden, nachdem die Ausführungsbestimmungen erschienen sind. Die Verbandszeitung wird darüber ausführlich berichten. — Betreffs einer einheitlichen Regelung der Prüfungsarbeiten für Uhrmacherlehrlinge und Gehilfen wird der von der Mannheimer Zwangsinnung eingebrachte Prüfungsplan gutgeheißen und für Baden angenommen. — Von Herrn Lehrer Metzger von der Uhrmacherschule in Furtwangen war ein Schreiben eingegangen, das berechtigte Klage führt über die schlechte Bezahlung der Lehrkräfte der badischen Uhrmacherschule. Die Schule hat infolgedessen schon manche erstklassige Kraft verloren. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß das Verlangen nach Einreihung in eine höhere Gehaltsklasse, in Anbetracht der Anforderungen, die an einen Fachlehrer gestellt werden, vollauf berechtigt ist. Der Vorstand wurde ersucht, beim Unterrichtsministerium wie beim Landtag entsprechende Schritte zu unternehmen. — Das dem Landtag vorgelegte Ausnahmegesetz betreffs besonderer Wohnungsabgabe, das unter anderem besonders auch Juweliere und Uhrmacher treffen soll, fand allgemeine Empörung und wurde folgende Resolution gefaßt: „Die anlässlich des 25jährigen Bestehens des Verbandes Badischer Uhrmacher heute in Karlsruhe versammelten 200 Mitglieder erheben öffentlich lauten Protest gegen die Absicht, uns weitere 50% Wohnungsabgabe aufzubürden, und erwarten bestimmt eine Zurückziehung der beabsichtigten Maßnahmen, um so mehr unser Gewerbe steuerlich schon sehr überlastet ist.“

Betreffs des neu zu gründenden Bezirkstarifamts wurde der Vorschlag, dasselbe aus je einem Herrn aus Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Pforzheim zu bilden, gutgeheißen und mit dem Vorsitz Kollege Fesenmaier (Mannheim) betraut. Die Reparaturpreise müssen jeweils nach den Arbeitslöhnen festgesetzt werden. — Der nächstjährige Verbandstag findet auf Antrag der Vereinigung „Sekreis“ in Donaueschingen statt. — Da sich dem bisherigen Vorstand infolge der Besetzung von Offenburg außerordentliche Schwierigkeiten für die Weiterverwaltung des Amtes in den Weg stellten, lehnte dieser eine Wiederwahl ab. Aus der folgenden Neuwahl ging Kollege Fleig (Mannheim) als I. Vorsitzender und Kollege Fesenmaier (Mannheim) als II. Vorsitzender hervor.

Der Festabend versammelte den größten Teil der Kollegen mit Damen im Künstlerhaus zu frohem Zusammensein. Dem Begründer des Landesverbandes, der 23 Jahre den Vorsitz führte, dem jetzigen Ehrenvorsitzenden, Kollegen Devin, wurde ein Ehrengeschenk überreicht; ebenso dem Mitbegründer und langjährigen Schriftführer, Kollegen Beck. Die Festrede hielt Kollege von Carben. Am Montag fand ein Ausflug nach Herrenalb statt.

Karl Link, Schriftführer.

Eisleben. (Zwangsinnung.) Versammlung am 1. Juli in Sangerhausen. Kollege Obermeister Meinert eröffnet. Die Versammlung ist leider nur schwach besucht. Es wird bemerkt, daß die Kollegen es nicht mehr nötig haben, da wir „nur“ Uhrmacher sind. Wenn wir richtiggehende „Schuster“ wären, wäre die Teilnahme sicherlich „auf der Höhe“ gewesen. — Es entspinnt sich eine längere Aussprache über den Goldankauf nach dem neuen Gesetz. Die nötigen Auskünfte werden hierüber erteilt, und sollen die Anträge gesammelt durch die Innung eingereicht werden. Ebenfalls werden die Vertrauensleute für die Handwerkskammer bestimmt. Danach finden Besprechungen über Glasversicherung und Sterbekasse statt. Für Sterbe- und Unterstützungskasse wird eine Kommission, bestehend aus den Sangerhäuser Kollegen, gewählt, die die Vorarbeiten übernehmen wird. Als Grundlage soll dienen die Einlage eines jeden Kollegen von einem bestimmten Quantum Gold oder Silber. — Darauf wird über Brillenpreise und Brillenlieferung längere Zeit verhandelt. Da Anfragen über den Unterverband gestellt werden und der Vorstand nicht in der Lage ist, irgendwelche Auskunft zu erteilen, da von demselben nichts zu hören ist, wird es als kläglich bezeichnet, daß es nicht möglich ist, einen wirksamen Verband im Herzen Deutschlands zustandezubringen. — Die nächste Versammlung soll aus Verkehrsrücksichten in Blankenheim an einem Wochentage stattfinden.

Erich Siemann, stellv. Schriftführer.

Glauchau - Stollberg. Gründungs-Versammlung der Zwangsinnung der Amtshauptmannschaften Glauchau-Stollberg am 18. Juni 1923 in Glauchau. Herr Kollege Götze eröffnete die Versammlung. Es werden gewählt in den Innungsvorstand als Obermeister Kollege Götze (Lichtenstein-E.), als Schriftführer Kollege Herrmann (Oelsnitz-E.), als Kassierer Kollege Kreller (Glauchau), als Beisitzer die Kollegen Stephan (Lichtenstein-E.), Dreipig (Hohenstein-E.), Bömer (Meerane), in den Ausschuß für Lehrlingswesen, zugleich Prüfungsausschuß: als Vorsitzender Stephan (Lichtenstein-E.), als Beisitzer die Kollegen Götze (Lichtenstein-E.), Reinhold (Hohenstein-E.), Sonntag (Ober-Tirschheim), Engler (Meerane). Sämtliche Wahlen erfolgen einstimmig. Als Stellvertreter werden gewählt für den Obermeister Kollege Sonntag (Ober-Tirschheim), für den Schriftführer Kollege Weißhaar (Hohenstein-E.), für den Kassierer Kollege Lippmann (Glauchau). Dann gibt der Obermeister einen kurzen Bericht über die in Lichtenstein-E. stattgefundene Ausschußsitzung betreffend Sterbekasse des Landesverbandes Sachsen. Es erfolgen noch anschließend verschiedene Anmeldungen. Hierauf gibt Kollege Götze einen Ueberblick über die wirtschaftliche Lage und ermahnt die Kollegen, nicht zu billig zu arbeiten und sich vor allem nicht auskaufen zu lassen. Die Lehrlingsentschädigung soll um 50% erhöht werden. Ferner werden einige Paragraphen des Gesetzes über den Verkehr mit Edelmetallen zu Gehör gebracht und erläutert, sowie neue Preise in Optik und neue Multiplikatoren bekanntgegeben. Die Versammlung nimmt sodann Kenntnis von der Spende von 70000 Mk., die Kollege Stolle (Hohenstein-E.) anlässlich seines fünf- und zwanzigjährigen Geschäftsjubiläums der Innungskasse als Grundstock vermacht hat. Kollege Reinhold (Hohenstein-E.) beteiligt sich ebenfalls am Grundstock mit 20000 Mk. Ferner wird beschlossen, 5000 Mk. pro Mitglied zu kassieren zur Deckung der bisher verlegten Gelder. Weiter verliest Kollege Götze eine Zuschrift von der Fachgruppe für Uhren- und Gehäusefabrikation, Pforzheim, Schwäb.-Gmünd, die darauf hinauszielt, Uhren nur noch nach Frankenkurs in Rechnung zu stellen. Es wird beantragt, daß hiergegen durch den Zentralverband energisch Einspruch erhoben wird. Des weiteren wird auf Antrag des Kollegen Knauk (Meerane) beschlossen, die gespendeten Gelder in Edelmetall anzulegen. Herr Sekretär Goldammer (Glauchau) nimmt wiederholt Gelegenheit, Aufklärung in die Reihen der Kollegen zu tragen. Es dürfte sich ein jeder auf Grund des Vortrags ein Zukunftsbild machen können. Die nächste Versammlung soll in Gersdorf im Restaurant Bauhütte am Dienstag nach dem 1. August stattfinden. Anwesend waren 39 Mitglieder.

Martin Götze, Obermeister. Karl Herrmann, Schriftf.